

Mein Erlöser lebt

William Branham

6. April 1958

Jeffersonville, IN

Originaltitel: *My Redeemer Liveth*

Eine Botschaft von William M. Branham,
gepredigt am Ostersonntagmorgen, 6. April 1958,
im Branham-Tabernakel in Jeffersonville, Indiana, U.S.A.

Verantwortlich für die Übersetzung: Erich Schwill

1) ... Unsere Seelen in uns scheinen fast zugrunde zu gehen.- Dann können wir des Tages gedenken, oh- was es bedeutet als Jesus von den Toten auferstand! Er machte jede Macht des Feindes zunichte als Er triumphal auferstand. Er nahm alle die Schatten hinweg, und jetzt wandeln wir in dem kostbaren Lichte Seiner Auferstehung. Oh, wir können uns vorstellen, neunzehnhundert Jahre- oder etwas mehr, heute morgen, als zwei einfache Frauen sich auf dem Wege zur Grabstätte befanden, sich wundernd, wer den Stein wegnehmen würde. Aber Gott hatte ihn bereits beiseite getan, und derjenige, welcher davon festgehalten werden sollte, war von den Toten auferstanden und sprach zu ihnen und sagte, "Geht, und sagt meinen Jüngern und dem Petrus, daß ich ihnen dort in Galilei begegnen werde. Oh, wie wir Dir danken für dieses große Erlebnis, daß wir immer noch Zeugnis von dieser Auferstehung ablegen können. Und sie wird noch genauso real für uns sein, wie sie für jene war an jenem Morgen! Weil Er von den Toten auferstanden ist. Vergib uns wegen unserer Sünden und unserem Zukurzkommen. Alles, was wir getan haben, gesprochen, oder auch nur gedacht haben, was verkehrt war, Herr- und wir beten, daß Du uns dafür vergeben wollest wegen dieser Dinge. Und versiegle uns tief innen und zieh' uns nahe zu Dir heute morgen! Oh, viele Male stehst Du nur im Schatten, wenn doch unsere Nöte so tief sind. Als Maria sich von dem Grab abwandte an jenem Morgen- und sie weinte, hörte sie eine Stimme hinter sich, welche sprach, "Was weinst du?"- Er war einfach hinter ihr, nur beobachtend, was stattfinden würde! Und als Er ihren Namen aussprach,- wie muß da ihr Herz vor Freude gehüpft sein! Weil ihr Herr von den Toten auferstanden war. Oh sprich zu uns heute morgen, Herr! Gib uns von Deinem Wort und von Deinem Geist, und gib uns neue Gewißheit heute morgen, während wir sprechen von den Propheten und all den anderen, welche auf diese große Zeit warteten. Und wir warten auf die allgemeine Auferstehung der letzten Tage, wenn unser Herr wieder kommen wird. Bis dahin bewahre uns in Gesundheit, glücklich und voller Freude, Frohlocken- und nicht vom Brot alleine lebend, sondern von jedem Worte, das aus dem Munde Gottes hervorgeht, mögen wir davon unseren Lebensunterhalt empfangen! Gewähre es uns, Vater, denn wir bitten es in Seinem Namen, welcher von den Toten auferstand und uns die Gewißheit gab von unserer Auferstehung, Amen. Während ich den Weg herabkam, nur einige Augenblicke zuvor, während ich dachte, als die Vögel sangen- welch ein Frühling es heute ist! Wie

doch so passend das Ostern dazu ist. Nachdem der große, dunkle und kalte Winter vergangen ist, mit all seinen Blizzards und so fort, und dann der Sonnenschein hervorbricht! Und das Kommen des Sonnenscheins bringt neues Leben / neue Hoffnung, neue Jahreszeiten und neues Getreide, neue Blumen, alles kommt zum Leben.-

2) Sogar, daß ein Mensch, welcher die Bibel nicht liest, dennoch wissen konnte, daß ein Gott vorhanden ist. Wenn er nur einfach die Natur beobachtet, wie sie kommt und geht, und der Herbst des Jahres gleicht der Kreuzigung, der Frühling ist die Auferstehung, er kann einfach Gott in allen Dingen sehen. Und ich dachte während ich meinen kleinen Vogel draußen im Garten singen hörte, heute Morgen, meine kleinen Rotkehlchen. Ich liebe sie einfach. und ich nenne sie meine "kleinen Radios". Und ich gehe hinaus und drehe mein Radio an, des morgens und höre ihm zu. Und ihr wißt, die kleine Legende von dem Rotkehlchen. Nach der Legende war er ein kleiner brauner Vogel- bis auf den Karfreitag. Dort war jemand, alleine sterbend- und es gab niemand, der Ihm helfen konnte- und Er stand alleine, und Er war an ein Kreuz genagelt. Und ein kleiner brauner Vogel versuchte, Ihn von dem Kreuze zu befreien. Und indem er sich über die Nägel und die Dornen auf Seinem Haupte beugte, wurde seine kleine Brust ganz rot gefärbt von dem Blut,- und seit jener Zeit ist er rot gefärbt auf seiner Brust. Und ich dachte, oh, Gott, das ist die Art von Schild, die ich haben möchte. Und wenn ihr bemerkt, ein kleines Rotkehlchen, wenn er sich selbst pickt, direkt unterhalb der roten Federn, dort ist es dunkel, es ist der Rest seiner Federn. Aber dort ist der "Rote Schild"- der ihn beschützt. Das ist, was ich mir wünsche! Ganz gleich, wie gut wir versuchen zu sein,- wir verbleiben immer noch Sünder. Aber nur dieser kleine rote Schild ist es, der ihn von den anderen Vögeln unterscheidet! Das ist alles, was es bedarf, um uns anders zu machen von der Welt- es ist nur dieser kleine rote Schild Seiner Gnade. Wir kommen heute morgen zu Ostern, wie an jedem Oster- Morgen, wir halten Ausschau, uns zu versammeln zu diesem frühen Sonnenaufgang. Und es ist mein Vorrecht gewesen, durch die vergangenen vielen Jahre, hierher zu dem Tabernakel / Kapelle zu kommen, um die Menschen zu taufen und ihnen von der Auferstehung des Herrn Jesus zu predigen. Während ich studierte vergangenen Abend, während des Sturmes und nachdachte, was wohl die passenden Worte sein würden zu sagen an diesem Auferstehungsmorgen-Gottesdienst, und meine Gedanken fielen auf

dieses Thema, wovon unser Bruder eben gelesen hat, von Hiob, dem 19. Kapitel und vom 23. bis zum 27. Vers: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt"- sagte Hiob. Und ich erwählte dieses zu meinem Thema. Und während wir kommen, es ist zu diesem Zwecke allein, daß wir neue Hoffnung finden könnten. Wir sind hier auf dieser Erde, und wir leben nicht irgendwie in der Finsternis. Wir brauchen uns diese Dinge nicht einfach einzubilden, oder uns etwas vorzumachen, wir wissen, daß wir in den Schatten des Todes leben. Jedesmal um diese Jahreszeit, wenn wir an dem Friedhof vorbeikommen, oder wenn wir ein Hospital sehen, jedes graue Haar.....

3) tut unserem Gedächtnis kund, daß wir ein verurteiltes Volk sind. Für beide, Jung und Alt. Und wir kommen an einem solchen Morgen zusammen um der Hoffnung willen, der neuen Hoffnung- oder weshalb wir hier sind, und was der Zweck sein mag. Und ich denke, daß dieses eine wunderbare Zeit ist, über die Hoffnungen nachzudenken, die Gott uns gegeben hat. Und nun müssen wir dieses zunächst in unseren Sinn bekommen, daß es nicht eine Sache gibt, die uns zerstören kann, bis der Vorsatz dessen, der uns erschaffen hat, erfüllt worden ist. Es kann nichts vorhanden sein,- denn wir sind zu einem Zweck erschaffen worden. Dieses Gemeindehaus ist zu einem Zweck gebaut worden. Dieses Fundament ist nicht ausgegraben worden und der Eckstein gelegt worden und die Blöcke darüber gelegt worden für das Gebäude, und das Dach und das Innere sind nicht einfach hierher gestellt worden zu einem Zweck, und für einen Zweck. Euer Heim in dem ihr lebt, ist nicht einfach per Zufall dort hingestellt worden, oder daß irgend jemand seine Zeit damit verschwendet hätte. Euer Heim ist zu einem Zweck gemacht worden. Um einem bestimmten Zweck zu dienen. Wenn ihr heute morgen hergefahren seid in eurem Automobil- dieses Automobil ist nicht einfach gemacht worden, um zu sehen, ob es gebaut werden konnte. Das Material ist nicht einfach von den Menschen verschwendet worden. Es ist fertiggestellt worden zu einem Zweck. Und um einem Zweck zu dienen. Die Kleidung, die ihr tragt, ist nicht einfach gemacht worden um zu sehen, ob irgend jemand etwas gestalten konnte, sie ist zu einem Zweck gemacht worden. Die Speise, die ihr eßt, ist nicht auf der Erde gepflanzt worden, um sie nur wachsen zu sehen. Sie wurde gemacht, um einen Zweck zu erfüllen. Und Gott brauchte nicht einen Baum zu machen nur deshalb, um ein Baum zu sein, Er schuf den Baum zu einem Zweck. Und Gott hat nicht euch und mich gemacht, nur um zu sehen, ob

Er es tun konnte. Er schuf uns zu einem Zweck! Deshalb gibt es einen Grund, warum wir alle hier sind. Ihr seid nicht deshalb hier, nur um ein anderes menschliches Wesen zu sein, ihr seid hier aus dem Grunde, daß Gott euch erschuf, um einen Zweck zu erfüllen. Ihr seid nicht allein hier, um nur die Speise zu essen, die Gott wachsen ließ. Ihr seid nicht einfach hier, um in einem Hause zu wohnen, was Menschen erbaut haben, oder um die Kleidung zu tragen, die irgend jemand herstellte. Ihr seid hier für einen besonderen Zweck! Ganz gleich, wie klein ihr seid, wie groß ihr seid, wie wichtig ihr seid- oder wie unbedeutend ihr seid!- Ihr seid hier, um einen Zweck zu erfüllen! Genau wie mein Finger hier zu einem Zweck geschaffen ist, der Nagel auf meinem Finger ist hier zu einem Zweck. Mein Auge, und jeder Teil unseres Leibes ist gemacht, um einem Zweck zu dienen. Und es ist nicht hierhergekommen, nur um zu sehen, wie es aussehen würde, wenn es hier wäre.

4) Sondern es ist alles hierher gebracht worden, um seinem Zwecke zu dienen. Es war in Gottes göttlichem Plan vorhanden, es so zu tun! Und wenn wir hierher gebracht worden sind zu einem Zweck, dann gibt es nichts, das uns zerstören könnte bis Gottes Vorsatz erfüllt ist. Nichts kann uns schaden, bis der Zweck, zu dem Gott uns hierher gebracht hat, manifestiert worden ist. (oder kundgetan worden ist). Ganz gleich, wieviel Schwierigkeiten wir haben, wieviele Herzschmerzen oder Kummer wir durchgehen müssen, alle diese Dinge sind begründet, und es gibt einen Grund dafür. Wir nehmen zum Beispiel Noah in der Bibel. Damals war eine Flut, die herankam, und die ganze Erde wurde zerstört. Das Pflanzenleben und alles wurde zerstört,- außer Noah und der Same, den Noah in die Arche mit hineingenommen hatte. Gottes Vorsatz kann niemals zum Scheitern gebracht werden, es gibt nichts, was ihn vereiteln kann! Deshalb, wie glücklich sollten wir heute sein! Ruhend auf dieser wundervollen Offenbarung des Wortes von dem lebendigen Gott!!! Daß es weder Gegenwärtiges gibt, noch Dinge, die kommen mögen, es gibt keine Krankheiten, keinen Kummer, keinen Tod, keine Gefahren, überhaupt nichts, was uns trennen / scheiden könnte von dem Vorsatz des lebendigen Gottes! Was Gott sich in seinem Sinn vorgenommen hat, was Gott in seinem Herzen sich vorgesetzt hat, um es zustande zu bringen,- es gibt keinen Dämon, es gibt keine Macht, es gibt Nichts, welches jemals Gottes unsterblichen und ewigen Plan aufhalten könnte! Es muß sein, wie Gott es gesagt hat. Dann finden wir , daß in den Tagen, wo die ganze Welt durch die Flut zerstört werden sollte, daß Gott

eine Vorkehrung traf. Eine Vorbereitung zu welchem Zweck? (Grund) Um Seinen Vorsatz zu erhalten! Er tat es in den Tagen Noahs. Und er tut es heute! Er hat eine Vorbereitung getroffen, um Seinen eigenen Vorsatz zu erhalten. Er wird sich eine Gemeinde bewahren! Er wird sich ein Volk erhalten! Er wird sich Untertanen für Sein großes Reich erhalten, welches der Tod nicht zerstören kann! Und wir erkennen, daß es durch den Glauben ist, daß wir dieses glauben. Aber die Auferstehung bringt ein festes Fundament hervor, auf welchem unser Glaube ruhen kann! Nichts kann es zerstören! Wie der Poet einmal schrieb: "Oh welch ein Vorgeschmack von göttlicher Herrlichkeit, jedes Heil von Gott erworben, geboren von Seinem Geist, gewaschen in Seinem Blut!" - welch eine Gewißheit! Auf diesem starken Felsen, der Auferstehung, unser Herr der Geliebte, der Herr Jesus! Nichts kann Ihn zerstören! Er ist gepflanzt worden, es ist der Same Gottes, es ist der Vorsatz Gottes, um uns den gesegneten Heiligen Geist zu geben! Es ist ein Vorsatz Gottes, uns Zeichen und Wunder sehen zu lassen! Es ist ein Vorsatz Gottes- und nichts kann ihn zerstören! Die ganze Macht der Hölle mag dagegen toben, aber Sein Vorsatz wird sich durchsetzen, wir haben Gottes ewige Verheißung!-

5) Es mögen Lehrer sein, es mögen "Ismen" (= Theorien) aufkommen, es mögen große Programme aufkommen, es mögen Dinge aufkommen, daß es aussehen mag, als ob es zerstört würde, - aber es kann niemals zerstört werden! Es gehört zu dem Vorsatz Gottes zu sehen, daß es sich durchsetzt! Es ist nicht euch überlassen, und es ist nicht mir überlassen, ob es zerstört wird oder nicht, es bleibt Gott alleine überlassen, und wir können darin versichert sein, daß Gott unser Erbteil nicht zerstören lassen wird! Denn es war sein Vorsatz, es uns zu geben! Nun, wir würden heute ebenfalls denken, daß Vernichtung (der Tod) versuchen wird zu zerstören. Wir aber haben Christus als Verheißung. Wir denken an die Hebräer-Kinder, als Gott einen Zweck für sie hatte. Eines Tages waren sie unten in Babylon, und der Feuerofen wurde siebenmal heißer angefacht als er je geheizt wurde, um den Vorsatz Gottes zu zerstören. Und ganz Babylon war in Aufregung, sie waren entschieden,- Satan war es, den Vorsatz Gottes zu zerstören. Denn er wußte, daß diese Kinder in den Feuerofen hineingehen würden. So machten sie den Feuerofen als sie ihn anheizten siebenmal heißer, um sicher zu gehen, daß das Programm Gottes zerstört werden würde. Aber Gott wollte Seine Macht herausstellen und das ganze Babylon, und die

ganze Hölle konnten diesen Vorsatz nicht zum Scheitern bringen! Nein, mein Herr! Ganz gleich, ob sie diesen Feuerofen hätten eine Million mal heißer anheizen können, es würde niemals den Vorsatz Gottes zerstört haben! Gott wollte beweisen, daß Er ein Gott der Befreiung war! Und Er würde Befreiung bringen, wem immer Er Erlösung bringen wollte / wünschte. Und nichts konnte sich in sein Programm einmischen! Als sie daher den Feuerofen anheizten, wenig wußten Sadrach, Mesach und Abed-Nego, daß sie aus dem Feuerofen herauskommen würden, denn sie sagten selbst, "Unser Gott ist wohl imstande, uns zu befreien, aber trotz allem, wir werden uns dem Bilde / Götzen, nicht beugen." Gott hatte jemand, der Ihm dienen würde- und Sein Vorsatz würde nicht zum Scheitern gebracht werden. Feuer kann nicht den Vorsatz Gottes vereiteln, den Vorsatz von Gottes Plan. Und oh, wie ich es liebe, dieses heute morgen zu sagen, daß alle Wasserstoffbomben in der Welt niemals die Auferstehung in Seiner Gemeinde vereiteln können! All das Hinwegerklären und die ganze Mathematik und die sogenannte intelligente Welt, die das Verlangen haben, etwas zu tun, den Glauben der Kinder Gottes zu zerstören, sie werden es niemals schaffen! Dieser Glaube wird weiterbestehen in alle Ewigkeit! Es gab einen Vorsatz Gottes zu zeigen, daß Er die Macht hat über die wilden Tiere des Feldes. Und sie steckten einige Löwen in den Käfig eines Tages, und sie hatten sie hungern lassen, bis sie gar so hungrig waren, daß sie eine Person in Stücke zerrissen hätten, mit einem einzigen Schlag. Und der Teufel dachte, gewiß, ich werde imstande sein, diesen Propheten Daniel zu vernichten.

6) Aber Daniel hatte sich in seinem Herzen vorgesetzt, den Vorsatz Gottes zu erfüllen. Und Gott hatte dieses in sein Herz gelegt! Bevor Daniel dieses Verlangen hatte, Gott zu dienen, mußte etwas da sein, das ihm sagte, daß es einen Gott gab, welcher befreien konnte. Und oh, wie dieses uns in Übereinstimmung bringen sollte mit diesem Glauben, dem lebendigen Glauben des lebendigen Gottes in Seiner Gemeinde! Es ist etwas in unseren Herzen welches uns sagt, daß es ein Land gibt jenseits des Stromes. Ich kann meinen Finger nicht auf dieses Land legen, noch kann es irgendein Mensch, aber es ist etwas in uns,- welches uns sagt, daß das Grab nicht unser Ziel ist!- Und daß der Staub zum Staub zurückkehren würde, ist nicht von der Seele gesprochen worden!!! Es ist etwas in uns, ein brennendes Feuer, ein Licht, welches von Gott angezündet worden ist- und kein Wind kann es ausblasen! Es gibt keine

Kälteperioden in den Gemeinden, es gibt keine Indifferenz / Gleichgültigkeit unter dem Volk, keine Verfolgung von der Welt, die eine Flamme auslöschten könnte, welche Gott angezündet hat!!- Denn es ist Gottes Vorsatz, daß Seine Leuchte der Freiheit brennen wird bis zum Kommen des Herrn!- Und keine Mächte können sie auslöschten! Sie werden sie nur leuchtender machen, als sie brennt! Es ist durch die Zeitalter bewiesen, daß Verfolgung die Gemeinde stärkt!- Und Daniel, nicht wissend, wie Gott es tun würde- und auch nicht wissend, ob Gott es überhaupt tun würde, aber wissend, daß Er imstande war, es zu tun. Und wissend, daß etwas tief in ihm dieses sagte. Seht, Gott hatte einen Zweck. Er wirkte alles zu diesem Vorsatz hin. Und wie gleichgültig wir alle auch manchmal sein mögen, und wie eigenartig die Dinge dahingehen, während die Gemeinde bald in dieses- bald in jene Verfassung / Zustand hineingerät, es ist alles zu dem göttlichen Vorsatz Gottes, um uns zu formen und zu gestalten nach Seiner eigenen Weise. Wer weiß besser das Material zu gestalten als der Schöpfer selbst?!- Und die Löwen konnten den Propheten nicht fressen, weil Gott einen Engel sandte. Er hatte einen Engel dort gegenwärtig stehend, um diesen Propheten zu beschützen, weil Gott einen Zweck darin hatte. Er wollte diesem eigenwilligen König zeigen Seine mächtige Hand und Seinen Vorsatz! Laßt uns nehmen, was heutzutage vor sich geht, daß Gott ein Volk bereitmacht, damit Er Seine mächtige Hand zeigen kann! Um Seinen mächtigen Vorsatz zu erfüllen! Oh, ich bin so froh heute morgen, daß Er lebt in meinem Herzen! Daß Er kein toter Gott ist- Er ist ein lebendiger Gott! Und tief in mir... Es war dieser Tage, als ich im Friseurstuhl saß, um mein Haar schneiden zu lassen. Ein junger Bursche schnitt mein Haar, dort unten bei Bruder Eagon's Shop. Und ich saß dort, mit meinem Haupt gebeugt,- und oh, ich bin so müde-

7)meine Versammlungen sind so lang gewesen, und ich versuchte, ein wenig wegzukommen an dem Morgen für ein wenig Ruhe, ehe die nächsten Versammlungen beginnen. Und ich war so müde, daß es schien, als ob mein Herz aufhören würde zu schlagen. Und nachdem ich dort für eine Weile gesessen hatte, konnte ich ganz plötzlich jeden um mich herum sprechen hören, und es sah aus, als ob ich dort draußen irgendwo im Weltall wäre. Ich dachte, "habe ich einen Herzanfall gehabt?!" Und ich verlasse gerade diesen Friseurstuhl. Ich dachte, ist das vielleicht, was stattfindet?- Ich fühlte meine Hände, sie waren taub- und mein Herz hatte den Anschein, als ob es rasch schlagen würde. Und

ich dachte, oh- aber dort ist das Evangelium, das gepredigt werden muß! Und es gibt keine Macht, die mich wegnehmen kann, bis Gottes Vorsatz erfüllt ist!- Und wenn das erfüllt ist, dann möchte ich gehen mit seinem Vorsatz! Wenn Er mit mir zu Ende ist, dann bin auch ich am Ende! Wenn Er mit mir durch ist, dann bin auch ich fertig mit meinem Leben! Wenn Er mit euch durch ist, dann seid auch ihr fertig! Deshalb, welchen Unterschied macht es?!- Gott hält es alles in Seiner Hand! Ob wir jung oder alt sind, wir wissen nicht, wann Gottes Vorsatz mit uns erfüllt sein mag, und abgeschlossen ist. Gott nimmt kleine Babys manchmal, um zu zeigen, daß Er ihre kleine Seele führen kann. Alles, was Er tut, ist zu einem Zweck! Er sagte, daß nicht einmal ein Sperling vom Himmel fallen kann, ohne daß Er es nicht weiß! Alles geht nach Seinem Vorsatz nach der bestimmten Zeit und Stunde, es ist alles in Seinem göttlichen Plan. Nichts kann ihn zerstören! Wie es doch eine Gewißheit für Abraham gewesen sein muß, nachdem er Gott gefunden hatte. Um zu wissen, daß Gott einen Vorsatz hatte, daß in diesem Vorsatz Er für Abraham und Sarah einen Sohn hervorbringen würde. Und durch diesen Sohn, Isaak, sollte der Herr Jesus kommen. Und in diesem Vorsatz brachte Er Sarah und Abraham hervor und wollte sie zu einem großen Volk machen, und diesen Sohn hervorbringen, indem Er die schlimmste Person nahm, die sein konnte, um es dadurch zustande zu bringen. Wie eigenartig es ist, daß Gott in solch geheimnisvoller Weise wirkt? Nun schaut doch, wenn ihr ein Kind in die Welt bringen wollt, so würdet ihr doch eine Frau nehmen, die fruchtbar wäre. Hier sah es so aus, als ob Er einen Mann gewählt hatte, der nicht steril war! (?) So wie Abraham und Sarah, die seit vielen vielen Jahren verheiratet waren- und Sarah war unfruchtbar. Sie konnte kein Kind hervorbringen. Nun, es hätte also sein können, daß er sich doch nach einer Frau umgesehen hätte, die fruchtbar war, die dann das Kind hervorbringen konnte. Aber Gott liebt es, Seine Gnade herauszustellen!-

8) Gott liebt es, etwas zu nehmen, was nichts ist, und etwas daraus zu machen! Denn Er ist Schöpfer! Das ist der Grund, warum Er euch und mich nahm! Wir waren nichts, damit Er daraus Kinder für sich selbst machen würde, aus uns, die wir erbärmlich und miserabel waren, und verloren und blind und ungeliebt, um aus uns für sich liebliche Kinder zu machen! Es ist Gottes Vorsatz, so zu handeln! Und wiederum sah es so aus, als ob Gott eine junge Frau genommen haben würde und einen jungen Mann, um dieses hervorzubringen. Eine junge Frau und einen

jungen Mann die gerade verheiratet worden waren. Er hätte gesagt, "Nun, ihr habt keine Kinder gehabt, und ich möchte, daß euer erster Sohn, der geboren wird, daß er mein Isaak sein wird. Aber Gott wählte einen Mann, der 75 Jahre alt war- und eine Frau von 65 Jahren, um Seinen Vorsatz zu erfüllen! Um zu zeigen, ob ihr jung oder alt seid, daß Gott dennoch kann und will, Seinen Vorsatz zur Durchführung bringen! Gewiß! Und als Abraham 75 Jahre alt war, empfing er die Verheißung Gottes, und er sagte es der Sarah. Und alsbald sagte der Teufel, "Wißt ihr was? Wir werden die Sache für eine Weile verzögern. Ich glaube, wenn ich sie so alt werden lassen kann, werden sie ihren Zustand erkennen, und sie werden wissen, daß es nicht geschehen kann!" Wenn sie bereits mit 75 Jahren wackelig sind,- wenn ich das nur für eine Weile von ihnen fernhalten kann. Und er hielt es von ihnen fern, bis Abraham war so gut wie tot- und der Schoß der Sarah war seit vierzig oder fünfzig Jahren erstorben. Aber nichts kann Seinen Vorsatz verhindern! Ihr Leib war alt, er war runzlig. Die Milchvenen waren vertrocknet. Ihr Herz war so schwach, es hätte keine Geburtswehen durchstehen können. Aber Gott läßt uns hier wissen, daß Sein Vorsatz nicht zum Scheitern gebracht wird! Er verwandelte Sarah und machte sie wieder zu einer jungen Frau! Und er nahm einen Mann von hundert Jahren alt- und versetzte ihn zurück in seine Jugend! Ganz gleich, wie vernünftig es aussehen mag,- Gott gab die Verheißung! Und Abraham stolperte nicht über die Verheißung Gottes durch Unglauben, sondern er wurde stark, indem er Gott pries, denn er urteilte, daß Gott imstande war zu erfüllen, was Er verheißen hatte! Dann, wie sollten wir heute morgen beschaffen sein?!- Wir sind die Kinder Seiner Verheißung! Wir, die wir tot sind in Christus, sind Abrahams Same! Und wir sind Erben mit ihm durch die Verheißung. Denn ganz gleich, wieviel Krankheit kommt, welche Art von Tod wir sterben, durch wieviel Armut wir hindurchgehen- Gottes Vorsatz kann nicht verhindert werden, Er wird uns wieder auferwecken!-

9) "Denn Ich lebe, und ihr sollt auch leben!" Das ist unsere Hoffnung! Und ich weiß, indem heute mein Geburtstag ist, ich bin im Begriff, ein alter Mann zu werden. Ich schaue mich selbst an durch das Glas- und ich sehe, daß dieser junge Mann, welcher einmal dieses Tabernakel / Kapelle baute, er ist nicht mehr dieser kleine Junge. Er ist ein alter Mann geworden. Eingefallene Schultern kommen hervor, das Haar wird grau und fällt aus- aber nichts kann den Vorsatz Gottes zu Fall bringen! Nichts kann es tun! Deshalb kann ich in Sicherheit ruhen auf der Verheißung!

"Weil Ich lebe, sollt auch ihr leben!"- Ich vereinige mich mit dem Hiob der Vorzeit, "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt! Und in den letzten Tagen wird Er auf der Erde stehen!" Es ist der Vorsatz, den Gott hatte. Ich muß diesem Vorsatz dienen. Mein Leben muß in diesen Vorsatz hineingebracht werden, und in Sein Programm hinein. Er schüttelt uns in diese Richtung. Gott hat einen Vorsatz Seines Wirkens. Oh, Abraham konnte aushalten, indem er auf den schaute, der unsichtbar ist. Denn es war ein Vorsatz Gottes, daß er wissen konnte, daß Er ihm die Verheißung gab. Es ist ganz gleich, wie sehr alles andere im Gegensatz dazu erschien, Gott gab Abraham jene Verheißung! So erfüllte Gott Seine Verheißung auch! Er tat es mit Abraham, Er tat es mit all diesen Kindern, und Er wird Seine Verheißung halten! Es war Mose, welcher von all der Weisheit der Ägypter sprechen konnte, aber er wußte, daß Gott einen Vorsatz in seinem Leben hatte. Es war Jochebed, seine Mutter, welche ihr Lieblings Baby nahm, das hübscheste Baby in der ganzen Welt zu jener Zeit!!!- Ein lieblicher kleiner Kerl und legte ihn in eine Arche und schloß ihn aus auf dem Nil, wo die Krokodile fett waren von den Hebräer-Kindern! Sie wurden nämlich den Krokodilen zum Fraß vorgeworfen. Und sie nahm ihr Baby und stieß es direkt hinaus in den Rachen des Todes! Sie wußte aber dies, daß Gottes Vorsatz nicht zum Scheitern gebracht werden konnte! "Gott Abrahams, gib acht auf mein Kind und bringe ihn zu dem Vorsatz, wozu Du ihn hergebracht hast!"- Es waren nicht genug Krokodile in der ganzen Welt, die ihn hätten verschlingen können! Er war Gottes Erwählter! Und so, wie er Gottes Erwählter für diesen Zweck war,- so sind wir Gottes Erwählte heute, die da glauben an die Auferstehung des Herrn Jesus! Und es gibt keine Bomben, und es gibt keine Hölle, es gibt überhaupt nichts, das Gottes Vorsatz zunichte machen kann! Wir müssen in die Auferstehung hineingehen! Das ist eine Verheißung, die wir von Gott haben! Gottes Vorsatz! Und Mose, als er vierzig Jahre alt wurde, ein Mann in mittleren Jahren, und er war in der Schule ausgebildet. Aber Gott hat manchmal solch rauhe Wege, indem Er die Dinge geschehen macht, die Er verheißen hat! Wie nahm Er doch Mose dort hinten an die Rückseite der Wüste!

10) Und ließ ihn die Schreie der Herzen hören, während er in der Wüste umhertaumelte. Und dann dort hinten, alleine in der Wüste, mit den heulenden Winden, den Skorpionen und den Kobras. Dort alleine in der Einöde, bis er fast umkam,- es gibt nichts, was den Vorsatz Gottes

vereiteln kann! Gott hatte Mose hervorgebracht- und Mose mußte das sein, wozu Gott ihn bestimmt hatte zu tun! Denn Gottes Vorsatz kann nicht zu Fall gebracht werden!- Es war unser Charakter, Hiob, heute morgen, als er sich in der Tiefe seines Elends befand, als sein ganzer Reichtum von ihm genommen ward. Seine Kinder waren tot. Sein Leib war aufgebrochen in Geschwüren, und er war in der größten Not, in der er sich je befunden hatte. Auf einem Aschenhaufen sitzend, mit einer Scherbe seine Geschwüre schabend! Und seine Frau stand in der Tür und sprach: "Warum fluchst du nicht Gott- und stirbst!" - Als die Mitglieder seiner Gemeinde ihn sieben Tage lang den Rücken zgedreht hatten und ihn verklagend, wo sie ihn doch hätten trösten sollen!- Aber sie klagten ihn an, als ob er ein geheimer Sünder wäre! Sie verklagten ihn, als ob er ein Rückfälliger wäre! Es war in der großen Stunde, es war in dem großen Augenblick der Zeit, als Gott Hiob zu dem geheiligten Boden (Sand) nahm, wohin er jeden Gläubigen hinnimmt. Zu einer Erfahrung- auf der Rückseite der Wüste, wie Er es auch mit Mose tat. Zu dem kleinen Kämmerlein, wohin er euch nahm, zu dem Kohlschuppen, wo ich es empfang! Gott hat einen Ort und einen Zweck, und eine Zeit! Und als er Hiob in dieser Verfassung hatte, Er hatte ihn auf dem geheiligten Boden,- Er muß jedes echte Kind dorthin nehmen. Er nimmt euch zu diesen Örtern, wo kein Teufel je hinkommen kann! Es gibt keinen Lehrer, der es jemals hinwegklären kann! Er gibt euch etwas auf diesem Sand dort hinten, eine Erfahrung, die ihr niemals vergessen werdet! Solange, wie die Zeitalter dahinrollen! Ganz gleich, wie betagt eure Tante, eure Mutter, euer Vater, euer Ehemann oder eure Frau, eure Mitgenossen werden mögen- jeder wahre Gläubige hat diesen Platz, wo Gott ihm begegnet ist! Nicht einer ist davon ausgenommen. Jeder Gläubige hat ihn. Jede Person, die in das Königreich Gottes hineingeboren ist, kennt diesen Platz, wo er jener Stunde begegnete. Dort, wo Gott ihn hineinnahm! Und auf diesem geheiligten Sand, in der Gegenwart des brennenden Dornbusches, tat Er etwas mit dem Gläubigen, welches die gesamte Denkart der Welt nicht zerstören kann! Auf diesem Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht zerstören! Auf diesem Felsen,- der geistlichen Offenbarung des auferstandenen Jesus. Auf diesen Felsen,- Hiob in seinem Elend, alles war dahin.- Seine Frau wandte sich gegen ihn- und klagte ihn an!-

11) Und alle seine Glaubens- Freunde hatten sich gegen ihn gewandt, weil sie nur Theologie hatten, und auch der ganze Rest hatte sich gegen ihn gewandt, aber Gott sagte, "komm hierher, Hiob! - Ich werde etwas in dich hineinversenken, das alle Teufel der Hölle nicht herausschütteln können! Und wenn jeder Lehrer in der Welt dich verklagen mag auf diese oder jene Weise, aber dieses wird sich niemals ändern!" - Wißt ihr, was Er tat?!- Er hob nur den Vorhang ein klein wenig- und sprach, "Hiob, blicke hinüber" Und was sah Hiob?- Was meint ihr, was er sah?!- Er sah das Ostern zum ersten Mal! Er sah das erste Ostern- und er schrie, "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!"- Oh, welch ein gesegneter Ort, dort zu sein! Jeder Mann, der von Gott erwählt ist, und jede Frau und jedes Kind, kommt an diesen Ort, auf diesem geheiligten Sand, wo Gott den Vorhang lüftet! Und ihr seht Ihn in Seiner Auferstehungskraft! Ihr wißt dann, daß Er lebt, und wir können wie Hiob ausrufen, "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und in den letzten Tagen wird Er auf der Erde stehen! Obgleich die Würmer diesen Leib zerstören, dennoch werde ich in diesem Fleische Gott schauen!" - Dieser erste Anblick von Ostern machte einen Propheten ausrufen!- Und die Donner rollten, und die Blitze loderten, er sah Ostern für sein erstes Mal. Wann sah er es?!- Nicht, als er seine feingebürsteten Kleider anhatte, nicht als er sein Haar gekämmt hatte- vielleicht bis zum 'Duck' (Entensitz), nicht, als er sich bei bester Gesundheit erfreute,- sondern als er in Not war! Als er darniederlag in seinem Kummer, beinahe am Punkt des Todes, das war, als er Ostern sah! Das ist, als er die erste Auferstehung sah!- Oh, es ist ähnlich mit euch und mir. Es ist die Zeit gewesen, als wir auf irgendwo auf dem Altar lagen- und dort waren wir bereit zu sterben und sprachen, "Herr, Gott tue etwas für mich!"- Dann war es, als Gott den Vorhang lüftete- und wir sahen Ostern! Wir sehen Ostern nicht so sehr in der Weise von Theologie. Wir schauen nicht auf Ostern nur, um neue Kleider zu tragen. Wir schauen nicht auf Ostern mit Bezug auf kleine Hasen und gefärbte Eier. Wir sehen Ostern in der Kraft der Auferstehung des Herrn Jesus Christus. Das ist ein echtes Ostern! Und als Hiob schrie, antwortete Gott zurück mit Feuer! Es war David- als er abgelehnt war und verbannt. Es war David, nachdem er gesündigt hatte und dieses schreckliche Vergehen beging. Es war David- als er bestürzt war, und sein Sohn von ihm genommen ward, die Freude seines Herzens. Es war David, der Prophet- und der König! Welcher weinte, als er alt wurde und erkannte, daß er zurückgehen mußte zum Staub der Erde! Es war David,

welcher sagte, "Dennoch wird mein Fleisch in der Hoffnung ruhen, denn Er wird nicht zulassen, daß sein Heiliger die Verwesung sehe! Noch wird Er seine Seele in der Hölle belassen!"-

12) Es war, als David seine schlimmste Zeit hatte. Es war, als David in Bestürzung und Bedrängnis war, und beinahe in der Stunde des Todes als Gott den Vorhang lüftete. Er sprach, "Schau herüber, David!"- Und David sprach, "Mein Fleisch wird in Hoffnung ruhen, denn Er wird nicht zulassen, daß sein Heiliger die Verwesung sehe, noch wird Er seine Seele in der Hölle lassen, daher wird mein Fleisch in Hoffnung ruhen!"- Oh, es ist zu dieser Stunde Freund, es ist zu dieser Zeit, es ist in diesen entscheidenden Stunden der Kreuzigung, in denen wir die Auferstehung sehen! Es ist zu dieser Zeit, wenn Gott es liebt, Seine Gnade zu entfalten. Es ist zu dieser Zeit, wenn Er es liebt, Seine Kinder zu trösten! Die dunkelste Stunde, welche die Welt je gesehen hat, war Karfreitag! Als alle Hoffnungen, alles, was geschrieben war... Alle Hoffnungen die sie hatten war, was auf dem Papier geschrieben stand. Alle Hoffnung die sie hatten, war was irgendein Philosoph gesagt hatte. Und dort war der Prinz des Lebens, sterbend auf Golgatha. Es war die dunkelste Stunde, welche die Welt je gesehen hatte. Aber Ostern brachte die strahlendste Stunde hervor, welche die Welt je gesehen hatte! Denn aller Aberglaube, und aller Zweifel, und alle Furcht wurde hinweggenommen, als Gott Ihn auferweckte! Warum war es dunkel? Laßt uns herausfinden von dem, was ich eine Weile zuvor sagte über die Vögel, über die Blumen, über die Osterlilien wenn sie blühen zu Ostern. Warum singen die Vögel zur Frühjahrszeit, warum kommen die Blüten hervor? Es ist deshalb, weil es Sommer wird. Weshalb ist es so eigenartig im Februar- fast der schlimmste Monat, den wir haben? Der Winter kommt immer stärker und weiter und weiter, und weiter, und weiter- bis er seinen letzten Weg nimmt. Dann zieht er sich zurück, es macht Platz für das Leben! Der Tod hat seinen letzten Schlag getan! Er muß zurückweichen und dem Leben seinen Platz überlassen! Was macht es so dunkel bevor Tageslicht? Es ist am dunkelsten bevor Tagesanbruch. Uns wird von den Wissenschaftlern gesagt, daß es das Licht ist, welches den Druck ausübt! Es kommt nach vorne, es kommt herab, die Sonne kommt um die Welt herum. Ihr Licht drängt die Finsternis. und sie macht ihren letzten Schlag. Sie kann nicht länger standhalten! Die Finsternis kann niemals in der Gegenwart des Lichtes bestehen! Sie kann es nicht tun! Das Licht ist zehn Millionen mal stärker als die Finsternis! Deshalb

können Licht und Finsternis nicht zusammen bestehen, und wenn das Licht beginnt, heraufzukommen, ist die Finsternis erledigt und stirbt! Es drängt in Seiner Macht! So, wie wenn man Tinte in eine Wanne voll Bleiche schüttet,- man findet sie einfach nicht mehr! Es bleibt keine Schwärze mehr zurück, wenn es in die Bleiche fällt, sie wird selbst ein Teil der Bleiche! Oh, das ist die Weise, wie es mit der Sünde geht!

13) Wenn sie hineinfällt in das Blut des Heilands, sie ist einfach nicht mehr vorhanden! Sie ist verschwunden! Kein Wunder, wenn Er sagt, daß sie in das Meer der Vergessenheit geworfen ist! Das Bad von Gottes Bleiche, sie kann niemals wiedergefunden werden! Sie ist einfach aufgelöst und ist nicht mehr vorhanden! Das ist, wie es mit der Sünde ist, wenn man die echte Auferstehung sieht und den Preis, welcher für diese Auferstehung gezahlt worden ist!- Finsternis, zusammengepreßt, weil der Schauplatz sich ändern muß und dann, sobald das Licht kommt, ist keine Finsternis vorhanden! Wohin geht sie?! Was ist geschehen mit jener finsternen Nacht, die noch einige Stunden zuvor um dieses Tabernakel hing?!- Sie kann einfach nicht mehr sein, weil die Sonne scheint! Wo ist sie hingegangen? An welcher Stelle hat sie sich erhoben, und wo ist sie hinabgefahren?- Sie war einfach nicht mehr zu finden! Und der Grund, warum Finsternis vorhanden war ist, weil kein Licht gegenwärtig war! Und der Grund, warum die Menschen keine Hoffnung hatten, es hatte noch keine Auferstehung stattgefunden! Aber Ostern brachte eine Auferstehung hervor! Jetzt ist keine Finsternis mehr vorhanden, es ist Licht! Wir werden in diesem Lichte wandeln! In diesem schönen Licht, welches kommt, wo die Tautropfen der Gnade glänzen, leuchten ganz um uns, bei Tag und bei Nacht, Jesus das Licht der Welt!- Die Nacht rückt vor- und laßt uns dieses jetzt auf die nationale Bedeutung betrachten. Dieses ist die dunkelste Stunde, die dunkelste Stunde, welche die Welt je gesehen hat. Sogar die Natur zittert. In einem Augenblick kann diese ganze Welt zu Pulver werden. Was würde als Reaktion auf Hydrogen- oder Oxygen- oder irgendeine dieser großen Bomben geschehen?! Die Atom- Reaktion. Jeder Baum, alles Gras. alles Lebende, jede Person, alles würde einfach in Stücke zerbrechen und würde zurückkehren zur Asche! Seht ihr was es ist? Die ganze Welt zittert! Es stehen Bomben bereit! Alles ist gerade zur rechten Zeit bereitgestellt. Und wenn die Finsternis ihre Zeit festgesetzt hat, um wieviel mehr ist dann die Zeit für das Licht festgesetzt! Wodurch ist es nun so dunkel geworden?- Wodurch kommen diese Dinge hervor?- Die

Gemeinden sind alle ohne Gemeinschaft, wir zanken. Oh, ihr sagt, !Ich bin ein Methodist, ich bin ein Presbyterianer, ich bin ein Pfingstler, ich bin die Gemeinde Gottes, ich gehöre zu den Assemblies! Oh, könnt ihr nicht sehen, Kinder?!- Wenn das alles ist, was wir zu sagen haben, dann sind wir die elendsten Menschen in der Welt! Ich bin so froh für den kleinen geheiligten Ort, drüben in einem unbedeutenden Kohlenschuppen eines Abends, wo Gott den Vorhang lüftete. Methodisten, Baptisten, Pfingstler, Presbyterianer, alle sind dort weggeworfen worden! Ich habe Ostern gesehen! Ich habe Jesus gesehen als meinen Heiland!

14) Ich sah Ihn als die Auferstehung und das Leben! "Wer an mich glaubt, obgleich er tot wäre, dennoch soll er leben!"- "Wer immer lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben!"- Ich sehe Ihn als einzigen König und Herrscher, das Einzige, das mir helfen kann, der einzige Geber des Ewigen Lebens! Der Einzige, der meine Krankheiten heilen kann, der meine Gebrechen von mir nehmen kann, der mich auferwecken kann in den letzten Tagen! Er hat mich einfach hinter den Vorhang schauen lassen, und ich habe Ihn gesehen,- die Auferstehung!- Dann stimme ich ein mit Hiob, "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!"- Und dann ist nicht mehr Methodist, oder Baptist, oder Presbyterianer, oder Pfingstler! Mein Erlöser lebt einfach weiter als derselbe!- Ihr mögt sagen, "Nun, dieses sieht so aus, jenes ist so zu verstehen,- es sei denn du tust dies, oder du tust das?- Ich weiß etwas Besseres, weil ich hinter den Vorhang der Zeit geschaut habe! Ich bin auf dem geheiligten Sand gewesen, mit jedem Gläubigen hier drinnen! Es gibt keinen Teufel, der an diesen Sand herankommt! Es gibt keinen Doktor der Theologie, der das hinwegklären kann! Er heilte mich als ich krank war, Er rettete mich als ich verloren war, Er lebt in alle Ewigkeit, über diese Stunde hinaus, Erlebt, Erlebt in meinem Herzen! Er ist nicht tot,- sondern Er ist auferstanden von den Toten! Und diese Große Finsternis schwingt jetzt über die Erde, es ist nichts anderes, als zu verkündigen, daß das Licht seinen Weg zur Erde hinabdrängt! Wenn der Tod dort so nahe hängt, was bewirkt es?- Es ist das Leben, welches im Kommen ist! Die Auferstehung, das Ostern für alle Gotteskinder. Es hängt tief herab, es drängt,- die Engel kommen herab!!- Der große Heilige Geist zieht ein, die Finsternis nimmt ihren letzten Halt, denn das Leben wird bald erscheinen, Christus wird kommen, die Freude und die Hoffnung der Zeitalter! Eine echte Auferstehung für alle Gläubigen, denn wir werden Ihm gleich sein in der Auferstehung, so wie wir auch Anteil haben in

Seinen Leiden! "Wer mit mir leidet- wird auch mit mir herrschen!"- "Oh, muß ich dann zum Himmel heimgetragen werden, auf einem blumigen Beet der Freude?- Während andere getragen werden, zu gewinnen den Preis, getragen durch blutige Meere?- Nein, ich muß streiten, wenn ich herrschen muß, vermehre meinen Mut, oh Herr!" Das ist mein Gebet. Oh, ich muß nicht gehen wie ein Feigling! Ich muß nicht täglich einhergehen mit meinem Kopf herunterhängend, als ob es etwas schreckliches wäre, wenn ich die Welt betrachte und all ihre Finsternis und in all ihrem Wesen. Ich muß mein Haupt erheben, wandeln aufgerichtet wie die Adler, wissend dieses Eine, daß ich Ihn kenne in der Kraft Seiner Auferstehung!-

15) Weil Er lebt- so leben auch wir! Weil Er von den Toten auferstanden ist, werde ich auch auferstehen! Ihr werdet ebenfalls auferstehen! Das ist, was Ostern bedeutet für den Gläubigen! Vor einiger Zeit, damals im ersten Weltkrieg, als er im Gange war,- sie hatten schlimme Gase, welche sie einsetzten, solche wie Senfgas, Chlorgas, und es war sehr gefährlich, weil es alles vergiftete. Die Blätter starben, und die Bäume starben, das Gras starb, überhaupt alles wohin das Senfgas kam, brannte es ab, der Tod kam hinterher. Ein Feldgeistlicher an einem Ostermorgen, ging durch die Zelte, wo die Verwundeten und die Sterbenden lagen. Eine Rote-Kreuz-Schwester kam daher, und die jungen Männer waren so lange dort draußen an der Front gewesen, und sie waren einfach so erschöpft, und sie hatte einen Strauß Rosen in ihrer Hand. Und sie ging an jeder Bahre vorüber, wo die jungen Männer lagen, und weinend, es war keine Ostern für sie. Flugzeuge flogen herüber, Bomben fielen- und sie nahm eine Rose und gab sie jedem eine von diesen Jungen und sagte, "Gott segne dich!" "Gott segne dich, Bruder!" Jene Soldaten ergriffen diese Rose- und schrien! Sie wußten, daß diese Rosen in einem Lande gewachsen waren, wohin sie gehörten!- Und Bruder, heute Morgen sind wir in einer Welt von gefährlichen Giftgasen! Wir sind in einer Welt, wo jede Art von Lehre und Zeugs vorhanden ist und sagt, daß es keine Auferstehung gibt, daß es keine göttliche Heilung gibt, kein dies, das oder das Andere. Aber nicht diese Rote-Kreuz-Schwester,- sondern der Heilige Geist kommt daher dann und wann und bringt uns hinüber zu diesem geheiligten Sand, von Gottes Gnade und gießt in unser Herz ein kleines Zeichen / Beweis, von dem Land jenseits des Stromes! Er sagte, "Predigerfreund, ich stand dort und weinte, und während ich so weinte, machte sich einer der jungen

Männer bereit, mit dem Motorrad hinaus zur Front zu fahren, an der Seite der Stellungen. Er ging dort hinaus zu einer Art Erkundung, und ich sagte zu ihm, "Sergeant, kann ich mit dir fahren?" Er sagte, "Gewiß, Kaplan" / Feldpastor, spring nur hinein!" Er sagte, "Nimmst du deine.... " Ich sagte, "Das ist in Ordnung, ich möchte nur mit dir fahren." Er sprach, "Gewiß, spring nur hinein!"- Er sagte, "Nimmst du deine..." Ich sagte, "Das ist in Ordnung, ich möchte nur mit dir fahren." Er sprach, "Gewiß, spring nur hinein!"- Er sagte, wir fuhren dann hinaus in diese bleiche Wüste, wo nicht einmal ein Stückchen Gras, wo überhaupt nichts mehr war! Und während er dort sein Material ablieferte, um eine andere Botschaft mitzunehmen oder was immer es war,- ging ich ein wenig umher. Und ich dachte, "Oh, ist dieses nicht ein Ostern!" In diesem Land, wo die Bomben all die Gebäude bis auf den Boden zerstört hatten, wo die Bäume durchsägt waren von Maschinengewehrkugeln, dort war nicht mal ein Stückchen Gras übriggeblieben! Er sagte, "Oh Gott, dieses ist das Bild dieser Welt eines dieser Tage, wenn die Sünde ihren Zoll fordert!-

16) Dieses wird das Bild sein. Und er sagte, meine Augen und mein Verstand wurden von einem bestimmten Felsbrocken angezogen. Und ich ging dort hinüber und sprach, "oh Herr, wozu möchtest Du, daß ich hier an diesem Felsen stehen soll"?- Er sagte, "ich hob den Felsbrocken auf- und als ich es tat, streckte eine kleine Osterlilie ihr Haupt hervor!" Sie war bewahrt geblieben durch den ganzen Sturm hindurch! Durch all die Giftgase, es hatte sie nicht bekümmert, denn sie war geborgen in dem Felsen! Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, oh Gott, unberücksichtigt dessen, was die Welt sagt, birg mich im Fels des Heils! Und wenn die Stürme vorüber sind, laß mich mein Haupt zum Leben wieder erheben! Weil Er lebt- leben auch wir! Was sagte Er durch die Gläubigen, denen Er begegnete auf dem geheiligten Sand, zu einem Zeugnis? "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!" Die Gemeinde, die Welt- sie gehen zum Gottesdienst heute morgen. Viele von ihnen nur, um ein neues Kleid zu zeigen! Einige von ihnen, um einen neuen Hut zu zeigen, sie werden ihn nächste Ostern nicht mehr sehen. Sie gehen hinaus zu einem Schauspiel von der Welt und Nichtigkeit. Viele gehen nur zur Kirche, um sich hinter ihren Sünden zu verbergen, die zu gewissen großen Organisationen gehören und sagen: "Ich bin ein Soundso, ich gehöre zu soundso, das ist alles, was sie wissen. Das ist alles, was sie glauben. Aber was tun wir, heute morgen, durch die Gnade Gottes? Wir standen

auf einem Flecken, wo Mose stand, wir standen auf dem Fleck wo Hiob stand, wir standen auf dem Platz, wo David stand- und wir schrien mit unserem ganzen Herzen, "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. In den letzten Tagen wird Er auf dieser Erde stehen, und obgleich die Würmer diesen Leib zerstören, dennoch in meinem Fleische werde ich Gott schauen! Ich werde Ihn für mich selbst sehen, meine Augen werden Ihn schauen!" Wir haben nichts in diese Welt hineingebracht, es ist nichts als Nichtigkeit und Hochmut! Es ist gewiß, wir bringen nichts heraus! Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen, gesegnet sei der Name des Herrn!- Was wußte er?!- "Mein Erlöser lebt!" Nicht, Er wird leben, sondern Er lebt- fortwährend für immer! Er lebt! Und weil Er lebt- und Jesus sagte, "weil Ich lebe, sollt auch ihr leben!" - Laßt uns unsere Häupter jetzt für einen Augenblick beugen. Für das abschließende Gebet.- Oh heute, mein armer altersschwacher Freund, wenn ihr niemals zu diesem Fleck gekommen seid. Oh, ihr sagt, ich bin viele Male hier in diesem Tabernakel / Kapelle gewesen, Bruder Branham. Das ist wundervoll, ich schätze das. Oh, ich bin in anderen Gemeinden gewesen, und ich hörte feine Prediger sprechen.- Das ist wundervoll. Ich lese meine Bibel,- das ist ebenfalls fein!- Aber seid ihr jemals an diesen Punkt gekommen, wo Er den Vorhang lüftete?!-

17) Dieser geheiligte Ort, wo ein Erlebnis euer Herz traf, daß ihr wissen konntet, daß Ostern nicht irgendein Märchen war. Wo ihr wußtet, daß Ostern nichts mit Nikolaus zu tun hat, irgendeine Erfindung oder dergleichen. Wo ihr bei euch selbst wußtet, daß Er lebt. Und eben, weil Er lebt, lebt ihr ebenfalls! Wenn ihr dieses niemals erlebt habt, dieses ist die beste Zeit in der Welt, um Gott den Vorhang hochheben zu lassen, heute morgen, denn Jesus ist lebendig! Er bewegt sich auf der Erde heute morgen, Er ist euer Retter heute,- Er mag schon morgen euer Richter sein! Wenn ihr niemals diese Erfahrung gemacht habt, wenn nicht, wollt ihr nicht eure Hand erheben und sprechen, "Gott sei mir gnädig!- Ich will jetzt glauben!" Erhebt eure Hand, alle in dieser Versammlung, die diese Erfahrung nicht gemacht haben, wollt ihr sagen, "Gott, heute morgen, in Deiner eigenen göttlichen Weise,- ich bitte nicht-oder sage Dir, wie Du es mir geben sollst, Herr. Sondern in Deiner eigenen göttlichen Weise, Herr- willst Du mich zu diesem Punkt hinnehmen, wo etwas in meinem Herzen geschehen kann? Ich hatte mein Auf und Ab, meine In's und meine Out's (draußen). Ich habe einfach keine Beständigkeit, aber laß dieses ein echtes Ostern für mich

sein. Nimm mich zu diesem Platz, Herr- an der Rückseite der Wüste, dort beuge ich mein Herz gerade jetzt. Und gib mir diesen geheiligten Stand, worauf ich stehen kann, wo kein Dämon und nichts anderes, überhaupt niemand sonst, einen Anteil an mir haben kann. Ich weiß, es ist wahr, laß mich hinter den Vorhang der Zeit blicken, für das Morgen... Das ist, warum ich zu Dir komme, heute morgen, um dieses zu finden. Ich hörte den Prediger versuchend, es zu erklären, ich wünsche, daß Du es mir offenbarst!"- Wollt ihr eure Hand erheben!- Gott segne dich, Lady, Gott segne dich- und dich dahinten, den jungen Mann, Gott sei mit dir, zu meiner Linken hier, drüben in dem linken Flügel. Zu meiner linken, möchte Irgend jemand sagen, "Gott, habe Erbarmen mit mir!"- Jetzt in diesem Augenblick?- Gott segne euch hier drüben in dem anderen Flügel. Ja, erhebt eure Hand und sprecht, "Gott, habe Erbarmen mit mir!" Gott segne dich, junge Dame.- "Ich bin heimwehkrank- und ich möchte Jesus sehen, ich möchte hören das liebliche Hafen- Glockengeläute. Daß es meinen Pfad erleuchte. Daß es alle Furcht verbanne! Herr, laß mich blicken hinter den Vorhang der Zeit!- Laß mich nur eben ein wenig hineinschauen- und Jesus sehen, in Seiner Auferstehung. Würde noch sonst jemand da sein, bevor wir schließen mit Gebet?- Seid einfach aufrichtig, erhebt eure Hand, "Ich bin niemals Zeuge der Taufe im Heiligen Geist gewesen, Bruder Branham!" Das ist, worüber ich spreche! Das ist der einzige Weg, daß ihr Erben der Verheißung werden könnt, das ist durch die Taufe im Heiligen Geist! Ihr wißt das! Das ist eure Geburt, das ist euer geheiligter Sand (Boden)!-

18) Gott segne dich, Lady, Gott segne dich dort hinten Sohn, Gott segne dich, mein Herr, Gott segne dich, Lady, Gott segne euch dahinten, Gott segne dich, Mister, Gott segne dich, junger Mann.

Herr, laß mich schau hinter den Vorhang der Zeit

Laß mich schau hinter den Vorhang der Sorgen und Furcht,

Laß mich hören die lieblichen Hafen- Glocken läuten,

Es erstrahlt meinen Pfad und läßt verschwinden alle Furcht,

Herr, laß mich schau, hinter den Vorhang der Zeit!

Bruder Branham summt... Wenn ihr in diesem Flecken steht, und ihr wißt noch nicht, wo ihr euch befindet, es sind zehn oder fünfzehn Hände erhoben worden, ich schätze, daß es mehr sein könnten. An diesem Ostermorgen, warum erhebt ihr nicht eure Hand und sprecht, "Herr, hier

bin ich! Und wenn dieses Bassin geöffnet wird um elf Uhr, werde ich ebenfalls direkt dort an dem Wasser stehen. Ich werde hinuntergehen in die Taufe, damit ich wieder auferweckt werden kann in der Erneuerung des Lebens, um mit Dir zu wandeln, Herr! Ich möchte ein wenig hinter den Vorhang der Zeit gehen! Ich möchte ein Erlebnis haben in diesem Augenblick, an diesem Ostermorgen. Daß ich zu jeder Zeit in meinem Leben sagen kann, ja, ich saß in einem kleinen, alten Block- Tabernakel, an einem wunderbaren Ostermorgen. Gott hob den Vorhang auf- und ich schaute dahinter! Ich sah, daß meine Gemeinde nicht sehr viel bedeutete. Ich sah, daß es nichts auf Erden gab, welches mir noch sehr viel bedeuten konnte. Dort habe ich verkauft, alles was ich hatte, und ich kaufte die Perle von kostbarem Preis! Ich nahm Jesus an, als meinen Heiland. Ich erhebe jetzt meine Hände, Herr, Gott- habe Erbarmen mit mir! Denn ich möchte hinter den Vorhang der Zeit schau!" Wäre noch jemand sonst hier, bevor wir jetzt schließen, in diesem Augenblick?-

Treuer Gott, dieses ist ein feierlicher Augenblick. Wir erfreuen uns der Segnungen. Wir haben uns des Wortes erfreut, wir haben mehr erlebt, als wir erklären können, die Gegenwart des Heiligen Geistes, welcher uns diese große Gewißheit gegeben hat, daß wir hinübergegangen sind. Und wir sind vom Tode zum Leben hinübergegangen!! Und es sind diese hier, die jetzt gegenwärtig sind, viele von ihnen, die ihre Hände erhoben haben, dieses ist ein feierlicher Augenblick. Vielleicht sind sie ausgebildet worden in irgendeiner religiösen Schule,...

19) Vielleicht haben sie Kerzen angezündet, vielleicht haben sie Gebete nach dem Rosenkranz wiederholt, vielleicht sind sie irgendeiner Denomination beigetreten, untergetaucht worden in einer gewissen Weise, hatten Wasser auf ihre Haare gegossen oder gesprengt,... Vielleicht haben sie die Satzungen der Apostel wiederholt und sind durch ein Gewohnheits-Ritual gegangen,- aber sie sind niemals zu jenem geheiligten Sand gekommen! Sie sind niemals an den Fleck gekommen, wie Hiob es tat, wie Mose, wie Abraham, wie alle Deine Kinder es taten. Sie sind niemals an diese Stelle gekommen, wie jene Apostel, welche zu der Grabstätte gingen, an jenem Morgen- und fanden, daß Er gegangen war. Gewähre gerade jetzt, für diejenigen, die ihre Hände erhoben, daß der große Heilige Geist in ihre Herzen kommen wolle, um dieses große Werk auszurichten, um welches wir jetzt bitten! Erhöre uns Herr! Sie sind Dein! Sie sind die Frucht der Botschaft! Ich bete, daß Du sie segnen wollest, in wunderbarer Weise. Gib ihnen die Taufe im Heiligen Geiste

heute! Und wir wissen nicht, wir mögen niemals ein anderes Ostern sehen, ohne Zweifel, es sind einige Menschen hier drinnen, die es nicht erleben. Nicht ein Ostern wie dieses, ein Ostern zu einem Gedächtnis! Aber Herr, mögen sie das wirkliche Ostern sehen! Das Ostern, wo ihr Leib die Form eines jungen Mannes annehmen wird, oder einer jungen Frau und hervorkommen von den Gräbern, um für immer zu leben! Segne sie Herr, sie sind Dein! Du warst derjenige, welcher sie zog. Denn es steht geschrieben, "Niemand kann zu mir kommen, es sei denn mein Vater ziehet ihn zuerst."- Jetzt sind sie Dein! Wenn Du sie ziehst, und Du bist nahe genug, daß sie ihre Hände erheben nach oben, dann bist Du auch nahe genug, um den Rest des Werkes zu tun! Sie sind Dein Vater! Gewähre, daß dieses die Zeit des Friedens für sie sein wird! Dank sei Dir für all diejenigen, die ihre Entscheidung machten, lange zuvor und die das Erlebnis des Neuen Lebens gemacht haben. Die auf dem geheiligten Sand standen. Wir sind hier heute morgen, um gemeinsam mit ihnen zu frohlocken, in der Hoffnung auf das Kommen des Herrn Jesus, wenn auch wir Gemeinschaft mit Ihm haben werden in Seiner Auferstehung, so wir auch Anteil haben an Seinen Leiden! Gewähre es Herr. Möge Sein Geist uns führen und leiten, während wir unsere Reise fortsetzen. Gib uns einen großen Gottesdienst um neun Uhr dreißig, Herr! Und heile abermals die Kranken und Geplagten! Mögen diejenigen, die niemals untergetaucht worden sind, heute morgen in das Grab kommen; hinuntergehen- und wieder auferstehen. In das Wassergrab, wie der Herr es befohlen hatte, durch unseren Herrn. Nach Seiner Auferstehung erschien Er und sprach: "Gehet in alle Welt und predigt das Evangelium. Wer da glaubet und getauft wird, soll gerettet werden. Gewähre Herr, daß es so sein möge. Gib uns eine große Zeit des Lebens...

20) Mögen wir für eine lange Zeit uns der Gegenwart Gottes erfreuen! Denn wir bitten es in Jesu Namen, Amen!

Andacht, Piano spielt...

Es ist etwas besonderes mit diesem alten Gesang, es hat mir etwas zu sagen... Wenn die Finsternis gegangen ist, was geschieht,? Licht! Laßt es uns jetzt singen, zur Ehre Gottes! Jeder jetzt mit einstimmend!

Wir wandeln im Licht, in dem wunderbaren

Licht, kommen, wo die Tautropfen der Gnade

erstrahlen, leucht' ganz herum um uns,

bei Tag und bei Nacht,

Jesus, das Licht dieser Welt!

Als Er hervorkam, an dem Ostermorgen, brach Er die ganze Finsternis. Sie floh einfach dahin. Nun steht Er hier als der Lebendige. "Ich bin die Auferstehung und das Leben." Die Auferstehung und das Leben. Die Auferstehung und was danach kommt! Alles in allem ist in Ihm! Liebt ihr Ihn nicht?!- Wieviele lieben Ihn?- erhebt eure Hände ganz hoch. Das ist gut. Schüttelt die Hände mit jemand, der neben euch sitzt, während wir abermals singen.

Wir.. (zur rechten, zur linken, nach hinten und hier vorne,)

wunderbaren Licht,

[Gesang und Anbetung...]

Die Gottesdienste werden am nächsten Abend um neun Uhr dreißig sein. Und dann werden wir einen Predigt- Gottesdienst haben und Gebet für die Kranken. Der Taufgottesdienst wird um elf Uhr beginnen! Alle ihr, die getauft werden wollen, durch untertauchen, wer bereit ist, ich hole meine Kleider- und werde zurück sein in einer kleinen Weile. Dann, heute abend, haben wir einen weiteren Gottesdienst, mit der Heilungsreihe, die Botschaft- dann die Heilungsreihe. Und heute abend ist Abendmahlszeit wiederum im Tabernakel. Ihr seht, wir haben ein gefülltes Programm! Deshalb, wir müssen uns jetzt beeilen. Geht zu euren vorgesehenen Örtern, habt euer Frühstück und kommt wieder, frohlockend. Während wir jetzt stehen und singen! "Er lebt, Er lebt,, Christus Jesus lebt heute- in Ordnung, Bruder Neville, möchtest du herüber kommen.

Er lebt, Er lebt, Christus Jesus lebt heute,

Er geht mit mir und spricht mit mir,

Auf des Lebens schmalem Weg,

Er lebt, Er lebt, Heil zu verleihen dir,

Du fragst mich, woher ich weiß, daß Er lebt,

Er lebt in meinem Herzen!

21) Nun, von jedermann ein großes Halleluja!- Halleluja!

Er lebt, Er lebt, Christus Jesus lebt heute,

Er geht mit mir und spricht mit mir,

Auf des Lebens schmalen Weg,

Er lebt, Er lebt, Heil zu verleihen dir,

Du fragst mich, woher ich weiß, Er lebt?-

Er lebt im Herzen mir!

Laßt uns das abermals singen, und wenn wir kommen an das: "Er lebt, Er lebt!"- laßt uns dabei unsere Hände erheben zu Ihm, "Er lebt, Er lebt! Das ist der Grund daß ich weiß, Er lebt- Er lebt im Herzen mir!"

In Ordnung jetzt! "Er lebt im Herzen mir!" Amen.

Ist Er nicht wunderbar?! In diesem geheiligten Augenblick jetzt, indem wir entlassen sind, um zu unseren Heimen, zu unserem Frühstück zu gehen, und kehren zurück frohlockend! Ich werde, während wir unsere Häupter beugen, unseren geliebten Bosst hier bitten, von Kanada, ob er uns entlassen will in einem Wort des Gebetes. Bruder Bosst, willst du es tun.